



APS-Jahrestagung 04./05. Mai 2017, Berlin

Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM) im psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungskontext der LVR-Kliniken

Dipl.-Psych. Monika Schröder
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Dezernat 8 - Klinikverbund und Verbund der Heilpädagogischen Hilfen
Fachbereich 84 - Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
Abt. 84.20 (Psychiatrische Versorgung)

LandschaftsverbandRheinland (LVR)

- ☛ Kommunalverband mit rund 18.000 Beschäftigten für die 9,6 Millionen Menschen im Rheinland
- ☛ 41 Schulen, **zehn (neun psychiatrische und eine orthopädische) Kliniken**, 19 Museen und Kultureinrichtungen, drei Heilpädagogische Netzen, vier Jugendhilfeeinrichtungen und Landesjugendamt
- ☛ der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen
- ☛ Mitgliedskörperschaften des LVR: die 13 kreisfreien Städte und zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen

Migrantensensible psychiatrische Versorgung in den LVR-Kliniken

die Notwendigkeit der Schaffung einer migrantengerechten psychiatrisch / psychosomatisch / psychotherapeutischen Versorgung wurde im LVR bereits Anfang der 2000er Jahre als ein zentrales Thema erkannt

Ernennung von **Integrationsbeauftragten** in allen LVR-Kliniken zur besseren Umsetzung des Zielkatalogs auf diesem Gebiet– deutschlandweit bis heute einzigartig und beispielhaft

Bereitstellung finanzieller Mittel vom LVR-Klinikverbund für die Konzeptionalisierung und Umsetzung von kultursensiblen Maßnahmen im Bereich der LVR-Kliniken im Sinne eines Anreizprogramms für die Schaffung entsprechender Behandlungs- und Hilfsangebote in der stationären, teilstationären und ambulanten psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Versorgung und inter- bzw. transkulturelle Qualifizierung von Mitarbeitenden aller Berufsgruppen:

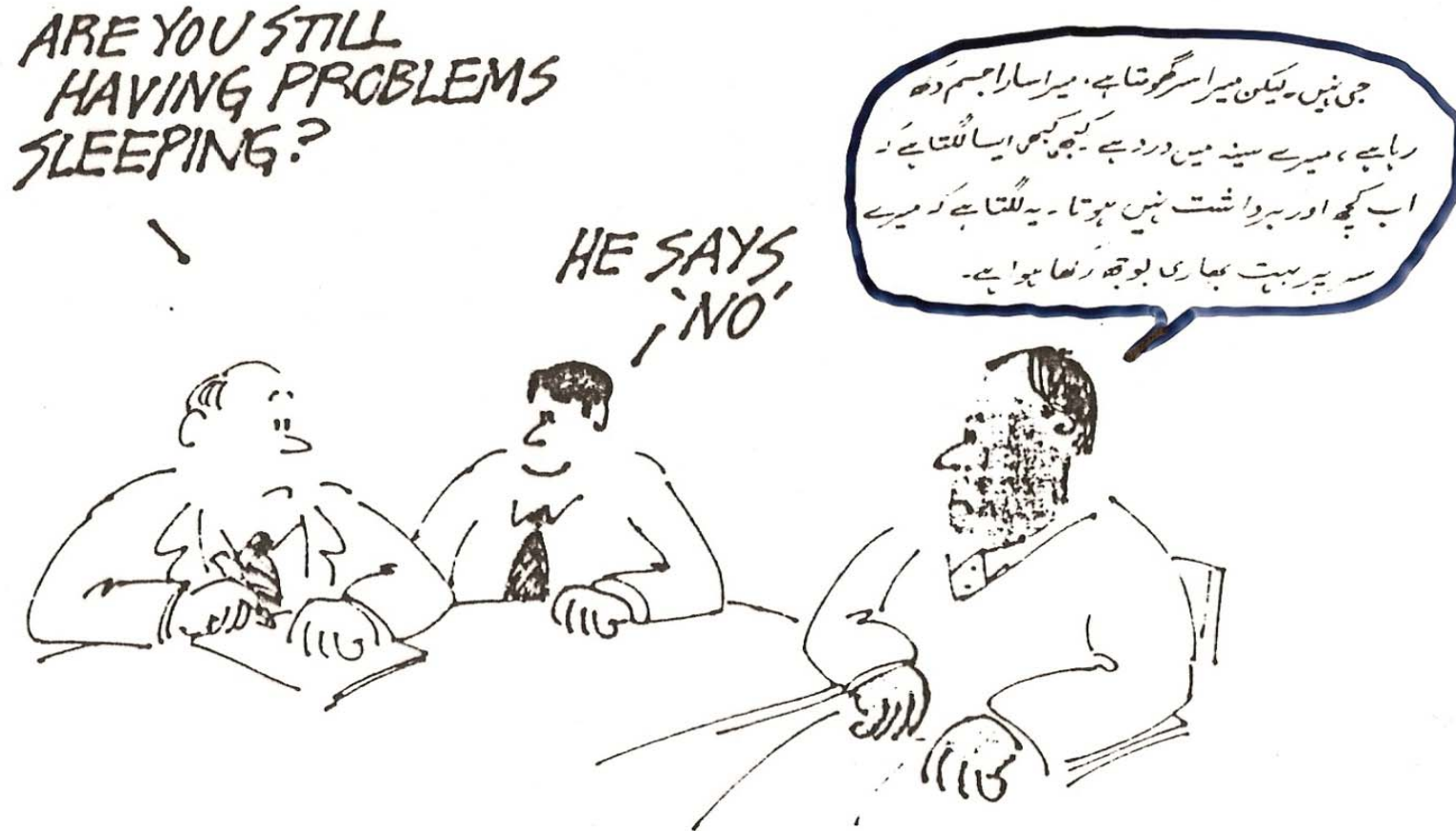
Erleichterung des Zugangs in die Regelversorgung durch spezielle Angebote wie muttersprachliche Sprechstunden und Transkulturelle bzw. Migrantenambulanzen für Patient*innen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchtgeschichte

LVR-Förderprogramm

„Verbesserung der migrantensensiblen psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung“

- ⊙ jährliche Aufwendung von 100.000 €: jeweils 60.000 € für den aktuellen Förderschwerpunkt, 40.000 € für das „LVR-Klinikverbundprojekt Migration“ (seit 2008)
- ⊙ das Klinikverbundprojekt unterstützt den jeweiligen Förderschwerpunkt und trägt durch unterschiedliche Maßnahmen wie versorgungsbegleitende Forschungsprojekte, Publikationen und Fortbildungs- bzw. Fachtagungen zur Bewusstseinsbildung und zum Wissenstransfer bei [z.B. „Essener Leitlinien zur interkulturellen Psychiatrie“ (Erim et. al, 2010), „Düsseldorfer Modell der Behandlung von Migrant/innen und Flüchtlingen“ (Joksimovic & Schröder 2017)]
- ⊙ seit 2013 liegt der Förderschwerpunkt auf dem Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM)
- ⊙ seit 2015 werden aus den LVR-Flüchtlingshilfen weitere Haushaltsmittel für den Einsatz für SIM in den Kliniken bereitgestellt, Fortschreibung in 2017/2018 und Erweiterung auf die 71 Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) des Rheinlands

SIM in Psychiatrie und Psychotherapie



Source: Webb-Johnson, 1991

Warum Einsatz von SIM? Was/wer ist das und was bringt das?

Sprachliche Verständigung als in der Regel größte Zugangsbarriere

Gefahr auch für sozio-kulturelle Missverständnisse gegeben

LVR setzt professionelle SIM in der psychiatrisch/psychotherapeutisch/
psychosomatischen Behandlung von psychisch kranken Migrant*innen und
Flüchtlingen ein

-> seit Mai 2015 Rahmenvereinbarung mit bikup Köln, Intermigras
Düsseldorf und SprInt Wuppertal

SIM sind „Brückenbauer“ im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen mit der
Aufgabe, die sprachliche und soziokulturelle Verständigung zwischen
Fachkräften und Patient*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu
verbessern

Aufgabe geht über eine reine Übersetzungstätigkeit hinaus

nicht nur SIM müssen qualifiziert werden, sondern auch die sie einsetzenden
Behandler*innen

Warum Einsatz von SIM? Was/wer ist das und was bringt das?

Qualifikation und Einsatz

- ▶ Qualifikation zum SIM: findet nach bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards statt und dauert in der Regel mindestens ein Jahr
- ▶ SIM sind aufgrund der eigenen Migrationserfahrung sowohl vertraut mit der Kultur des Herkunftslandes, als auch mit länderspezifischen Unterschieden in der medizinischen und sozialen Versorgung.
- ▶ bei Bedarf können sie also auch in soziokulturell sensiblen Fragen vermitteln und Behandler*innen und Behandlern mit ihrem Wissen zur Verfügung stehen (wie z. B. in Bezug auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen, auf Geschlechterrollen, auf religiöse Fragestellungen, Familienstrukturen etc.)
- ▶ kann hilfreich sein, soziokulturell bedingte Missverständnisse zu vermeiden/aufzuklären, eine angemessene Versorgung zu gewährleisten und somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Behandlungsqualität zu leisten
- ▶ Studien zeigen auch, dass eine psychotherapeutische Versorgung von Migrant*innen und Flüchtlingen unter Hinzuziehung von SIM nicht als Therapie „zweiter Wahl“ anzusehen ist

LVR-Förderprogramm

„Verbesserung der migrantensensiblen psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung“

2013/2014

- ▶ Informationsveranstaltungen durch das LVR-Klinikverbundprojekt Migration in allen neun LVR-Kliniken zum Einsatz von SIM in der Behandlung von Patient*innen mit Migrations- und Fluchtgeschichte
- ▶ Vermittlung grundlegender Informationen zur Qualifizierung von SIM, zur Gestaltung des Behandlungssettings sowie zu Abrechnungsmodalitäten

LVR-Dezernat
Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

LVR-VERBUNDPROJEKT MIGRATION

Förderschwerpunkt:
Einsatz von Sprach- und
Integrationsmittlerinnen/-mittlern (SIM)
in den LVR-Kliniken bei Patientinnen
und Patienten mit Migrations- bzw.
Fluchthintergrund


**LVR-Verbundprojekt
Migration**

2. Auflage, 10/2015 Druck und Layout: LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50675 Köln

Beispielhaftes Projekt
Landesinitiative
Gesundes Land

Nordrhein
Westfalen **2015**

LVR-Klinikverbund **LVR**
Qualität für Menschen

LVR-Förderprogramm

„Verbesserung der migrantensensiblen psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung“

2015

ergänzend vertiefende Inhouse-Schulungen für die meisten Kliniken

Angebot einer telefonischen „Hotline“/Emailkontakt durch eine Mitarbeiterin des Klinikverbundprojekts, um die Mitarbeitenden der LVR-Kliniken bei allen auftretenden Fragen rund um den Einsatz von SIM zeitnah unterstützen zu können

2016/2017

Nach nunmehr vier Jahren als Förderschwerpunkt hat sich das Setting in den Kliniken offenbar als Behandlungsroutine etabliert: die Möglichkeit, SIM einzusetzen, ist grundsätzlich bei den LVR-Mitarbeitenden bekannt und wird vielfach genutzt

Schwerpunkt 2016: Versorgung von Flüchtlingen mit der Durchführung verschiedener Veranstaltungen u. a. zum Einsatz von SIM bei traumatisierten Flüchtlingen, Erstellen von Arbeitshilfen (Broschüre)

**LVR-Förderprogramm „Verbesserung der migrantensensiblen psychiatrisch-
psychotherapeutischen Versorgung“ und
LVR-Flüchtlingshilfen (seit 2015)**

Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen

deutlich gestiegene Einsatzzahlen und –kosten seit 2013

Einsätze

2013: ca. 570, 2014: ca. 1.100, 2015: ca. 2.750,
2016: ca. 3.500, davon ca. 90 % bei Geflüchteten

Kosten

2013: 5.000 € pro Klinik, 2014: 6.000 € pro Klinik,
2015 und 2016: Haushaltsmittel aus dem Förderprogramm Migration
und aus den Flüchtlingshilfen des LVR (ca. 150.000 € /Jahr),
verbrauchsabhängige Ausschüttung an die Kliniken

Gesamtkosten in 2016: ca. 347.000 €

LVR
„SIM-Karte“

LVR
„SIM-Karte“

LVR-Dezernat
Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatik
LVR-Verbundprojekt Migration

Erfolgreiche Gespräche mit Patientinnen und Patienten mit Migrations- und Fluchthintergrund
Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen/-mittlern (SIM):

Vor dem Gespräch:

- ➔ Informieren Sie die/den SIM über:
 - Inhalt, Ziel und Dauer des Gesprächs.
 - Die Notwendigkeit, bei Verständnisproblemen jederzeit nachzufragen.
 - Die Möglichkeit, sich ggf. Notizen zu Namen, Zahlen oder Details zu machen.
- ➔ Bitten Sie um eine möglichst wortwörtliche und vollständige Übersetzung aller Inhalte, ggf. auch deren kulturspezifische Bedeutung (z.B. Sprachbilder, Organchiffren).
- ➔ Regen Sie an, in der Ich-Form zu übersetzen.

Im Gespräch:

- ➔ Stellen Sie sich selbst, aber auch die/den SIM und die Patientin/den Patienten einander namentlich vor.

Bundesministerium für Gesundheit
Gesundes Land | Nordrhein
Westfalen | **2015**

LVR-Klinikverbund **LVR**
Qualität für Menschen

- ➔ Informieren Sie darüber, dass die/der SIM ebenfalls der Schweigepflicht unterliegt.
- ➔ Sprechen Sie die Patientin/den Patienten direkt in der ersten Person an, nehmen Sie Blickkontakt auf.
- ➔ Klare, deutliche und vollständige Sätze sowie Mimik und Gestik sind hilfreich.
- ➔ Fragen Sie direkt die Patientin/den Patienten, wenn gedolmetschte Äußerungen für Sie keinen Sinn ergeben oder nicht zu Ihren Fragen passen.
- ➔ Bitten Sie die Patientin/den Patienten, an relevanten Stellen zusammenzufassen, was sie/er verstanden hat.


Nach dem Gespräch:

- ➔ Erkundigen Sie sich bei der/dem SIM, wie sie/er den Gesprächsverlauf eingeschätzt hat:
 - Konnte die Patientin/der Patient dem Gespräch folgen?
 - Gab es sprachliche oder soziokulturell bedingte Aspekte, die aufgefallen sind?
- ➔ Bitten Sie die/den SIM ggf. um eine Rückmeldung zu Ihrer Gesprächsführung.
- ➔ Geben Sie ihr/ihm ebenfalls eine Rückmeldung zu relevanten Gesprächsphasen.

Die Mitarbeiterin des LVR-Verbundprojektes steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung:
Monika.Schroeder@lvr.de

2. Auflage: 10/2015

LVR-Dezernat Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Ansprechpartner: Uwe Blücher, 50663 Köln,
Tel 0221 809-6936, uwe.bluecher@lvr.de



Literatur LVR-Förderprogramm und Einsatz von SIM:

- ▶ Erim, Y., Toker, M., Aygün, S., Özdemir, Z., Renz, M. & Gün, A.: Essener Leitlinien zur interkulturellen Psychotherapie. Interkulturalität in psychotherapeutischer Praxis, Aus- und Fortbildung, Forschung und in der Öffnung von Institutionen. PiD - Psychotherapie im Dialog 2010; 11(4): 299-305. Georg Thieme Verlag, Stuttgart
- ▶ Joksimovic L, Schröder M (2017). Düsseldorfer Modell der psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung von traumatisierten Migrant/innen und Flüchtlingen. In: Graef-Calliess I, Schouler-Ocak M, Hrsg. Migration und Transkulturalität. Neue Aufgaben in Psychiatrie und Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer, S. 251-257
- ▶ Wenzel-Jankowski, M., Blücher, U., Kitzig, F., Joksimovic, L. und Schröder, M. (2015). Sensibilisieren und befähigen. Förderprogramm „Migration“. f&w 32, 804-807
- ▶ Brune, M., Eiroá-Orosa et al.: Intermediated communication by interpreters in psychotherapy with traumatized refugees. International Journal of Culture and Mental Health, Volume 4, Issue 2, 2011, p. 144-151
- ▶ Thompson, D. A., Hernandez, R. G., Cowden, J. D., Sisson, St. D., Moon, M. (2013). Caring for Patients With Limited English Proficiency: Are Residents Prepared to Use Medical Interpreters? Academic Medicine. 2013 Oct;88(10):1485-1492
- **Zum Download:**
 - ▶ Broschüre: LVR-Klinikverbundprojekt Migration - Flüchtlinge als Patientinnen und Patienten in den LVR-Kliniken - Informationen für Mitarbeitende
 - ▶ LVR-„SIM-Karte“ zum Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen: wichtigste Regeln im Taschenformat
 - ▶ Info-Flyer zum Einsatz von SIM
 - ▶ Schröder, M. & Andres, S.: Kleines Handbuch für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von Flüchtlingen (zum Download als pdf). Hrsg.: LVR , Köln (Stand: Juni 2016)
http://www.lvr.de/de/nav_main/metanavigation_5/nav_meta/service/publikationen_4/detailseite_publicationen_778.jsp



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Psych. Monika Schröder
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Dezernat 8 - Klinikverbund und Verbund der Heilpädagogischen Hilfen
Fachbereich 84 - Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
Abt. 84.20 (Psychiatrische Versorgung)
monika.schroeder2@lvr.de, Tel.: 0221 809 7747